

Freiheit wehte, nicht einer Freiheit, die gleichbedeutend ist mit Ungeborgenheit, die mit Ungefüg und roher Gewalt alles, was ihr hinderlich erscheint, von sich wirft, alle gute, alte, von den Vätern ererbte Sitte zu Boden tritt, nein, sondern jener Freiheitsgeist, der da träumte und ersahnte ein einiges deutsches Vaterland, eine Vereinigung aller deutschen Stämme, der in die deutschen Lande hineinrief: Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern! Dieser Geist echter Patrioten, die ihrem Vaterlande mit Rat und Tat beistehen wollten, durchdrang jene Männer, die auf den 6. August des Jahres 1862 eine Versammlung zur Gründung eines Turnvereins einberiefen, durchdrang alle die älteren und jüngeren Bürger Lauterbachs, die an jenem denkwürdigen Abend den Lauterbacher Turnverein gründeten. Von jenen 58, die damals dem Verein beitraten, sind die meisten hinübergewandert in die Ewigkeit. Aber wir haben die Freude, vier von ihnen und einen, der kurze Zeit nach der Gründung dem Verein beitrug, heute in unserer Mitte begrüßen zu dürfen, und freuen uns von Herzen, daß ihnen dieser Freudentag geschenkt wurde. Diese Männer können und werden es gern bezeugen, daß ideale Zwecke, daß der Gedanke, dem Vaterland eine Jugend zu erziehen, die kräftig und mutig, geschult durch zweckmäßige körperliche Übung, imstande wäre, ihm Schutz zu sein wider seine Feinde, sie bei der Gründung des Vereins leitete. — Frisch ging der junge Verein an seine Arbeit, mit Fleiß und Freude wird geturnt, wird hinausgewandert in die schöne Gottesnatur, durch den freien, deutschen Wald. Am liebsten zog man dorthin, wo die uralten Eichen des Hainig rauschen, um unter ihnen frohe deutsche Turnfeste zu feiern. Am 28. Juni 1863, also bereits im zehnten Monat seines Bestehens, schloß sich der Lauterbacher Turnverein dem Gaubezirk Hessen an. Ein Tag der Freude für den jungen Verein war der 20. August des Jahres 1865, an welchem Tage er seine, von den Frauen und Jungfrauen Lauterbachs gestiftete Fahne aus der Hand des Fräulein Sidonie Ortwein, der jetzt noch lebenden Frau Theodor List, empfing. Unter diesem schönen Zeichen hat der Turnverein böse und gute Tage erlebt, Tage des Tiefstandes, wie in dem Kriegsjahr 1870/71, wo man ernstlich an die Auflösung des Vereins dachte, Zeiten der tiefgehendsten Differenzen innerhalb des Vereins, Tage der Sorge und des Bangens, aber auch wieder Tage der Höhe, wie das letzte Gauturnfest im Jahre 1881, mit dem die Anbringung der Gedächtnistafel

Jahre ernster Arbeit, ernstesten Kämpfens. Was wars, das deiner Arbeit Erfolg, deinem Kämpfen Sieg gebracht hat? Was wars, das dich immer wieder stark aus aller Erniedrigung hervorgehen ließ? Nichts andres, als daß du dich stets auf deinen Zweck besannst: deinem Volk und deinem Vaterland zu dienen und daß du, von diesem idealen Zweck gestützt, alle Hindernisse durchbrachst mit einem herzhaften: Bahn frei! So bleib auch in Zukunft fest auf deinem Grund stehen, der Liebe zu deinem Vaterland, und wer und was sich dir auch in den Weg stellen möge, wirf dich, im Bewußtsein deines idealen Zieles ihm kühn entgegen: Bahn frei! Wir aber wollen dich zu deinem weiteren Siegeslauf begrüßen mit dem Glückwunsch: Der Lauterbacher Turnverein — Gut Heil!

Nach der Festrede überreichte Fräulein Sophie Helfenbein im Namen der Festdamen von Lauterbach und Blihenrod dem Turnverein ein Fahnen-Bandesier und zwei Schärpen.

Herr Sparsasserechner Peter dankte im Namen des Turnvereins für die schöne Gabe und gelobte für die Turner, daß diese die Spende aus zarten Damenhänden allezeit in Ehren halten würden.

Herr Helfenbein überreichte sodann den vier noch lebenden Gründern des Turnvereins, sowie dem ältesten Mitgliede Ehren-Diplome, worauf Herr Friedrich Hoos im Namen der so geehrten Turnerveteranen deren Dank zum Ausdruck brachte. Herr Hoos warf einen kurzen Rückblick auf die Entwicklung des Turnvereins, der sich von den einfachsten Verhältnissen zur heutigen Höhe entwickelt habe und sich eines herrlichen Heimes erfreue — dank der unermüdlchen Tätigkeit des Herrn Helfenbein und des Vorstandes im Interesse des Vereins. Sein Hoch galt dem Turnverein Lauterbach.

Die abends von Herrn Helfenbein vorgenommene Preisverteilung hatte folgendes Ergebnis:

**A. Mutterriegenturnen.**

- 1. Preis mit 68,25 Punkten: Turnverein Lauterbach
- 2. " " 68,— " " " " Msfeld-Dam. Abt.
- 3. " " 67,50 " " " " " "
- 4. " " 62,— " " " " " " Grebenhain
- 5. " " 61,— " " " " " " Msfeld, Zögling-Abt.
- 6. " " 59,50 " " " " " " Lauterbach, " "

- 10. " " 98 " " Heinrich Jäger
- 11. " " 93 1/2 " " Heinrich von Keuß
- 12. " " 91 " " Wilh. Hildebrandt
- 13. " " 90 1/2 " " Adam Asp.

\* \* \*

**Am Festmontag,**

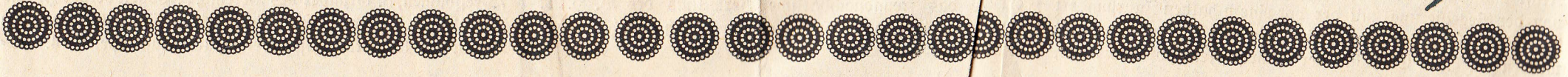
nachmittags 1/3 Uhr zogen die Schulkinder mit Musik und Fahnen vom Schulhaus nach dem Festplatz, allwo die liebe Jugend turnte und spielte, zum großen Vergnügen der Zuschauer. Außer dem fanden Volksbelustigungen und Tanz statt. Nach Eintritt der Dunkelheit unterhielt der Turnverein die zahlreichen Zuschauer mit der Aufstellung von Pyramiden. Ein Feuerwerk bildete den wirkungsvollen Abschluß des in jeder Beziehung harmonisch verlaufenen Goldenen Jubelfestes des Turnvereins Lauterbach, das unserem Turnverein und seiner 1. Sprecher so viel Ehren eingebracht hat und in der Erinnerung der Lauterbacher noch lange fortleben wird!

\* \* \*

Nun noch ein Schlußwort — aber ein gewichtiges. Begeisterung ist bekanntlich „keine Ware, die man einpöfelt auf viele Jahre“. Nutzen wir also die turnerische Begeisterung, die das Goldene Jubiläum des Turnvereins Lauterbach begeistert hat, aus, indem wir gleich jetzt für einen Plan agieren, dem alle Turnfreunde begeistert zustimmen sollten. Es handelt sich um ein

**Spieß-Denkmal,**

das in der Geburtsstadt des großen Turn-Pädagogen errichtet werden soll. Der Turnverein Lauterbach, dem die Erfüllung dieser Ehrenpflicht natürlich in erster Linie am Herzen liegt, ist leider durch die Erbauung der Spießturnhalle finanziell so stark in Anspruch genommen, daß er das Denkmal aus eigener Kraft nicht erbauen kann. Der Vorstand denkt nun daran, einen Appell zur Errichtung eines Spieß-Denkmal an die deutschen Lehrer zu richten. Wenn jeder deutsche Lehrer einen geringen Beitrag — sagen wir 10 Pfg. — beisteuert, wäre das Denkmal gesichert. Wir stellen die Idee hiermit zur öffentlichen Erörterung und hoffen, daß sie zunächst von unseren hessischen Lehrern in dankbarer Würdigung der Verdienste des Begründers des deutschen Schulturnens aufgegriffen und weiter propagiert wird. Gut Heil!





Gut

Turnverein  
Lauterbach



Heil

gegr. 6. Aug. 1862

FÜNFZIGJÄHRIGES  
STIFTUNGS-FEST

DES  
TURNVEREINS LAUTERBACH



Fest-Ordnung und Lieder  
zum  
Jubiläums-Kommers

Samstag, den 10. August 1912  
in der Spieß-Turnhalle.





## Fest-Ordnung.

1. Eröffnungsmarsch — Speiß-Marsch — Stumpf
2. Eröffnung des Kommerzes durch Ehrenpräsidenten  
Herrn Kreisrat v. Bechtold.
3. Allgemeines Lied, 1.
4. Turnerische Vorführungen.
5. Lied, Des Sohnes Heimkehr v. Pauli  
(Gesangverein Liederfranz)
6. Musik. Overture z. Op. Lodoisko Kreuzer
7. Turnerische Vorführungen.
8. Allgemeines Lied, 2. L
9. Musik. Luna Walzer Linke
10. Lied. Binger Rhein und Weinsied v. Neff  
(Gesangverein Liederfranz)
11. Turnerische Vorführungen.
12. Allgemeines Lied, 3,
13. Lied, Im Walde v. Schöffert  
(Männergesangverein Blitzenrod)
14. Turnerische Vorführungen
15. Musik. Für Alt und Jung. Potp. Stumpf
16. Lied, Heimatliebe v. Wernigert  
(Männergesangverein Blitzenrod)
17. Allgemeines Lied, 4.

— Musik und Allgemeine Lieder. —

Der Festauschuß





### Nr. 1. Heil Dir im Siegerkranz.

1. Heil Dir im Siegerkranz, Herrscher des Vaterland's, Heil, Kaiser, dir! Fühl' in des Thrones Glanz die hohe Wonne ganz: Liebling des Volks zu sein. Heil, Kaiser, dir!

2. Nicht Kopf, nicht Reistige, sichern die steile Höh', wo Fürsten steh'n. Liebe des Vaterlands, Liebe des freien Mann's gründen des Herrschers Thron, wie Fels im Meer.

3. Heilige Flamme glüh', glüh', und erlösche nie für's Vaterland! Wir alle stehen dann nützig für einen Mann, kämpfen und bluten gern für Thron und Reich.

4. Handel und Wissenschaft heben mit Mut und Kraft ihr Haupt empor, Krieger und Heldentat finden ihr Lorbeerblatt treu aufgehoben dort an deinem Thron.

5. Sei, Kaiser Wilhelm, hier lang deines Volkes Bier, M-  
deutschlands Stolz! Fühl' in des Thrones Glanz die hohe Wonne ganz, Liebling des Volks zu sein. Heil, Kaiser, dir!

### Nr. 2. O Deutschland hoch in Ehren.

1. O Deutschland, hoch in Ehren, du heil'ges Land der Treu', hoch leuchtet deines Ruhmesglanz in Ost und West auf's Neu! Du stehst wie deine Berge fest, gen Feindes Macht und Trug, und wie des Adlers Flug im West, geht deines Geistes Flug. Haltet aus, haltet aus, laßt hoch das Banner weh'n; zeigt ihm, zeigt der Welt, wie wir treu zusammensteh'n; daß sich un're alte Kraft erprobt, wenn der Schlachtruf uns entgegentobt, :: haltet aus im Sturmgebraus. :::

2. Zum Herrn erhebt die Herzen, zum Herrn erhebt die Hand! Gott schütze unser teures, geliebtes Vaterland! Es sind die alten Schwerter noch, es ist das deutsche Herz: ihr zwingt sie nimmermehr in's Joch, sie dauern aus wie Erz. :: Haltet aus u. s. w.

### Nr. 3. Treu vereint in festlich guter Stunde.

1. Treu vereint in festlich guter Stunde, Brüder, füllt begeistert den Pokal! Heil, gut Heil! ertön's von Herzensgrunde, freudig klingt es fort im weiten Saal! :: Singt aus voller Brust! Jauchzet, Kraft bewußt! Freunde seid willkommen tausendmal! :::

2. Wo vereint zu festlichen Gelagen Männer sich an Männer jubelnd reih'n soll ein Hoch empor zum Himmel schlagen, Mem, dem wir wünschen gut Gedeih'n! :: Froh das Glas zur Hand, deutsches Vaterland, dir, ja dir den ersten Gruß zu weih'n! :::



3. Deutsches Land, in deinen schönen Gauen blüh'n des Herzens Rosen treu und wert: Brüder auf! es gilt den lieben Frauen, die uns Gott zu unserm Heil bescheert. ∴ Hoch die Becher schwingt! was wir lieben singt! Frau'n und Jungfrau'n leben hochgeehrt! ∴

4. Brüder, sagt, wem bringen wir's zum Dritten? Wem gilt dieses Hoch nach unse'rn Frau'n? Schaar, die stark für's Vaterland gestritten, mit dem Schwert befreit die deutschen Gau'n! ∴ Deutsche Jugend, dir singen jubelnd wir! stolz mag deine Kraft die Zukunft schau'n! ∴

5. Jetzt „Gut Heil“ bringt uns'rer alten Liebe, zeigt, daß jedes Herz ihr eigen sei, daß ihr uns're Gunst für ewig bliebe. Auf, ihr Brüder, frisch fromm, fröhlich, frei! ∴ hebt die Gläser auf, jauchzt zum Himmel 'nauf! Hoch die edle deutsche Turnerei! ∴

#### Nr. 4. Vier Worte nenn' ich Euch.

1. Vier Worte nenn' ich Euch, inhaltschwer: sie pflanzt von Mund zu Munde! Sie trägt als Gepräge von außen her, wie tief in des Herzens Grunde; der Turner ist seines Namens nicht wert, wenn er nicht auf die vier Worte hört.

2. Der Turner sei fromm! Das heiligste Wort ist tief in das Herz ihm geschrieben; Gott ist sein Vater, Gott ist sein Hort, er höret nie auf, ihn zu lieben. Mag's stürmen und stürzen auch um ihn her, mit Gott steht der Turner fest und hehr.

3. Und frei sei des Turners Gedank' und Tat. (Verachtung den slavischen Wichten!) Er streuet der Freiheit goldene Saat: sie keimet und pranget mit Früchten — und wollt ihr die Frucht, so pfl eget die Saat mit Kraft und mit Mut und mit Wort und mit Tat.

4. Der Turner sei frisch. Er säume nicht, wenn es gilt für das Edle, das Gute! Die Gesundheit blühet im Angesicht, und die Kraft belebt ihn mit Mute; und rufet ihn einst das Vaterland — fürs Vaterland kämpft er mit Herz und Hand!

5. Der Turner sei fröhlich immerdar, wie des Glückes Welle auch wankt; und geht es zum Bluten, zum Sterben gar, froh macht ihn der hohe Gedanke: der Vater im Himmel verläßt mich nicht, und wenn auch das mutige Auge bricht.

6. Die vier Worte bewahret Euch inhaltschwer: sie pflanzt von Munde zu Munde! Sie trägt als Gepräge von außen her, wie tief in des Herzens Grunde! Ja, frisch und fromm und fröhlich und frei des Turners ewiger Wahlspruch sei.

#### Nr. 5. Ein Ruf ist erklingen.

1. Ein Ruf ist erklingen durch Berg und durch Tal, ∴ heraus ihr deutschen Jungen zum grünen Waffensaal. ∴

2. Erwacht sind die Geister aus schmählichem Tod, ∴ als uns der alte Meister den deutschen Gruß entbot. ∴

3. Da brausten die Flammen von tapferen Mut, ∴ da schlugen sie zusammen in einer Seele Blut. ∴



4. Und ist auch verjunken das flammende Wort: :: es glüht ein guter Funke noch in der Asche fort. ::

5. Uns flammt noch das Auge von männlicher Lust, :: uns glüht vom Freiheitshauche die freie, frohe Brust. ::

6. Uns soll nicht vergehen der Funken der Nacht, :: bis einst der Freiheit Wehen zur Flamme ihn ansacht! ::

7. Dann schweben uns wieder die Geister voran; :: der Feinde Burg bricht nieder, durch dich, du Vater Jahn. ::

#### Nr. 6. Deutsche Ricken kühn sich strecken.

1. Deutsche Ricken kühn sich strecken voll von Mut und Mark, furchtlos, kühn und stark. Wangen glühen, Blicke sprühen, schwebt die Brust kraftbewußt, Turnerlust Gut Heil! So lang noch ein Tropfen Blut die Adern spannt, strebt er für Freiheit, Recht und Vaterland, für deutsche Sitte, deutschen Sang und Wein, hei, wer wollte da nicht Turner sein?

2. Nicht im Kopfe, Feind dem Zopfe, seiner Liebe hold, treu im Minnesold. Stolz dem Freunde, Schreck' dem Feinde, schwingt den Gut frohgemut, Turnerblut Gut Heil! Wohl überströmend kampfbereit, reckenhaft, um zu bezeichnen uns're Turnerkraft, auch überschäumend wie Champagnerwein; hei, wer wollte da nicht Turner sein?

3. Frisch am Morgen, ohne Sorgen, auf zur Wanderfahrt, — das ist deutsche Art! Laufen, Springen, Klettern, Ringen, hebt die Kraft männerhaft, Turnerschaft Gut Heil! So lang das Turnen uns zu Männern macht, bleibt treu und fest der deutsche Rhein bewacht. Wir siegen oder sterben für dich, Rhein, hei, wer wollte da nicht Turner sein!

#### Nr. 7. Auf, Auf in dieser Feierstunde.

1. Auf, auf in dieser Feierstunde! Hervor mit männlichem Gesang! Von Herz zu Herz, von Mund zu Munde erschalle lauter Jubelklang! Bei dem Beginn des neuen Jahres soll uns das alte „Sprecher“ sein, ob uns're Turnerei auch Wahres und rechten Segen brachte ein.

2. Heut mahnt es uns, daß wir uns regen, soll unser Turnen fröhlich blüh'n. Wir müssen es mit Liebe pflegen, soll Segen krönen unser Müh'n. Den Wankelmüth'gen, Zeigen, Schwachen, den Secken, wie den leichten Wicht, und Alle, die uns noch belachen, schlägt unser Sieg einst in's Gesicht.

3. D'rum laßt uns wagen, wetten, rennen; ein Jeder tue seine Pflicht. Wohl mancher läßt sich Turner nennen, allein zum Turnplatz kommt er nicht. Wir wollen einig weiter streben nach dem, was wir als Recht erkannt, uns an dem Edlen frei erheben, uns reichen treu die Bruderhand!

4. So laßt ins neue Jahr uns springen. Der Sprecher heiße: „Wahr das Recht!“ der Turnwart: „Sorg für gut Gelingen!“ der Schriftwart: „Merk' was gut und schlecht!“ der Bücherwart: „Forsch' und probiere!“ der Kassenwart: „Spar' deine Kraft!“ der Fechtwart: „Jeden Feind pariere!“ der Zeugwart: „Tand wird abgeschafft!“



### Nr. 8. **Auf, Brüder, die Ihr hier vereint.**

1. Auf, Brüder, die Ihr hier vereint, laßt jetzt das Wort uns geben: :: so lang' des Lebens Sonne scheint, als Turner stets zu leben. ::

2. Treu zugetan dem Vaterland, wenn's Not tut, brav gestritten; :: ein Feind jedwedem fremden Land, einfach und schlicht in Sitten! ::

3. Zu And'rer Hülfe stets bereit, ein Wort, ein Mann im Leben: :: ein frommes, frohes Herz allzeit und frisches freies Streben! ::

4. Und wie des Lebens Stürme weh'n, und wie die Wellen treiben: :: laßt treulich Hand in Hand uns geh'n, laßt stets uns Freunde bleiben! ::

5. Laßt Eintracht, Liebe, deutschen Sinn im treuen Herzen glühen, — :: dann wird zu Ruhm und Hochgewinn das Vaterland erblühen! ::

### Nr. 9. **Ein Morgenhauch sprang frisch empor.**

1. Ein Morgenhauch sprang frisch empor, zog frei durch un're Lande, hell sprüht des Lichtes Strahl hervor, sprengt froh des Schlummers Bande.

2. Des Volkes Jugendkraft, sie schlief, ein dumpf' und träg' Ermatten, ein leis' Erinnern nur lag tief in alter Träume Schatten.

3. Du Traum von Mut und starker Kraft, o „alte deutsche Sitten!“ Um dich hat deutsche Turnerschaft gerungen und — gelitten!

4. Das Leid verging, der Morgen naht', im Traum keimt neues Leben, nun ward ein neuer Ehrenpfad gebreitet weit und eben.

5. Der deutsche Geist will stark die Hand! Auf, laßt die Hand uns stählen! Schafft frei und stark dem Vaterland die Leiber und die Seelen!

6. Die Seele frei, voll Zucht und Mut, lichterhell des Geistes Schwingen, — die Leiber heil, voll Kraft und Blut zu tapfrem Kampf und Ringen!

7. So unser Sinn, das unser Ziel! So stehen wir zusammen! ob mild die Lüfte weh'n, ob kühl — die Herzen stets uns flammen!

### Nr. 10. **Deutschland, Deutschland über Alles.**

1. Deutschland, Deutschland über Alles, über Alles in der Welt, wenn es stets zu Schutz und Truze brüderlich zusammenhält, von der Maas bis an die Memel, von der Etsch bis an den Belt :: Deutschland, Deutschland über Alles, über alles in der Welt! ::

2. Deutsche Frauen, deutsche Treue, deutscher Wein und deutscher Sang sollen in der Welt behalten ihren alten schönen Klang und zu edler Tat begeistern unser ganzes Leben lang. :: Deutsche Frauen, deutsche Treue, deutscher Wein und deutscher Sang! ::



3. Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland! Darnach laßt uns alle streben brüderlich mit Herz und Hand! Einigkeit und Recht und Freiheit sind des Glückes Unterpfand. :: Blüh' im Glanze dieses Glückes, blühe deutsches Vaterland! ::

Nr. 11. Was zieht dort unten das Tal entlang.

1. Was zieht dort unten das Tal entlang? Eine Schaar im weißen Gewand; wie mutig brauset der volle Gesang! Die Töne sind mir bekannt, sie singen von Freiheit und Vaterland, ich kenne die Schaar im weißen Gewand: hurra! hurra! hurra! die Turner ziehen aus.

2. Die Turner ziehen in's grünende Feld, hinaus zur männlichen Lust, daß Übung kräftig die Glieder stählt, mit Mut sich füllet die Brust. Drum schreiten die Turner das Tal entlang, d'rum tönet ihr mutiger froher Gesang: hurra! du fröhliche Turnerlust!

3. O sieh! wie kühn sich der Blick erhebt, wenn der Arm den Gegner erfaßt, und frei, wie der Aar durch die Lüfte schwebt, erhebt sich der Turner am Mast; dort schaut er weit in die Täler hinaus, dort ruft er's froh in die Lüfte hinaus: hurra! du fröhliche Turnerlust!

4. Es ist kein Graben zu tief, zu breit, hinüber mit flücht'gem Fuß, und trennt die Ufer der Strom so weit, — hinein in den tosenden Fluß! Er teilt mit den Armen der Fluten Gewalt, und aus den Wogen sein Ruf noch erschallt: hurra! du fröhliche Turnerlust!

5. Er schwingt das Schwert in der starken Hand, zum Kampfe stählt er den Arm; — o, dürste er's ziehen für's Vaterland! Es wallt das Herz ihm so warm. Und sollte sie kommen, die herrliche Zeit, sie fände den tapferen Turner bereit: hurra! wie ging's dann mutig in'n Feind!

6. So wirbt der Turner um Kraft und Mut mit Frührots freundlichem Strahl, bis spät sich senket der Sonne Glut, und Nacht sich bettet im Tal. Und klingt der Abendglocken Klang, dann zieh'n wir nach Haus mit fröhlichem Sang: hurra! du fröhliche Turnerlust!

